

J. M. R. Lenz: Mein Herz

Kleines Ding, um uns zu quälen,
Hier in diese Brust gelegt!
Ach wer`s vorsäh, was er trägt,
Würde wünschen, tätst ihm fehlen!

Deine Schläge, wie so selten
Mischt Lust in sie hinein!
Und wie augenblicks vergelten
Sie ihm jede Lust mit Pein!

Ach! Und weder Lust noch Qualen
Sind ihm schrecklicher als das:
Kalt und fühllos! O ihr Strahlen,
Schmelzt es lieber mir zu Glas!

Lieben , hassen, fürchten, zittern,
Hoffen, zagen bis ins Mark,
kann das Leben zwar verbittern;
Aber ohne sie wär`s Quark

An das Herz

Kleines Ding, um uns zu quälen,
Hier in diese Brust gelegt!
Machst, dass die Erde ständig bebt
Und jeder an einander klebt

Du bist die Zutat, die wir brauchen
So steht`s im Rezept
Paar Kilo Körner, ne Menge Herz
Und bisschen Hirn mit ins Gebäck

Ach Quatsch! Das Hirn
Das braucht man nicht
Drum wird das hier
Ein Herzgedicht

Nun ist alles verzichtbar
Nur das Herz ist der Dichter
Nervig diese Liebe jeden Tag
Aber ohne sie – wär`s Quark

E. R., 11 Jg.

Heinrich Heine: Im Wunderschönen Monat Mai

Im wunderschönen Monat Mai,
Als alle Knospen sprangen,
Da ist in meinem Herzen
Die Liebe aufgegangen.

Im wunderschönen Monat Mai,
Als alle Vögel sangen,
da hab ich ihr gestanden
Mein Sehnen und Verlangen.

Im wunderschönen Monat Mai

Im wunderschönen Monat Mai,
Als alle Knospen sprangen,
sah ich in Ihre Augen,
Leuchtend wie Feronia.

Ich nahm allen Mut zusammen,
Hätt` es fast ihr gestanden,
Bin auf Sie zugegangen,
Doch behielt es für mich,
Mein Sehnen und Verlangen.

S. K., 11. Jg.